



Druck & Verlag der K. Hofbuchdruckerei v. C.C. Meinhold & Söhne, Dresden

Luigi Santalini

566

Lithogr. v. Kegel, Dresden

1/2 m

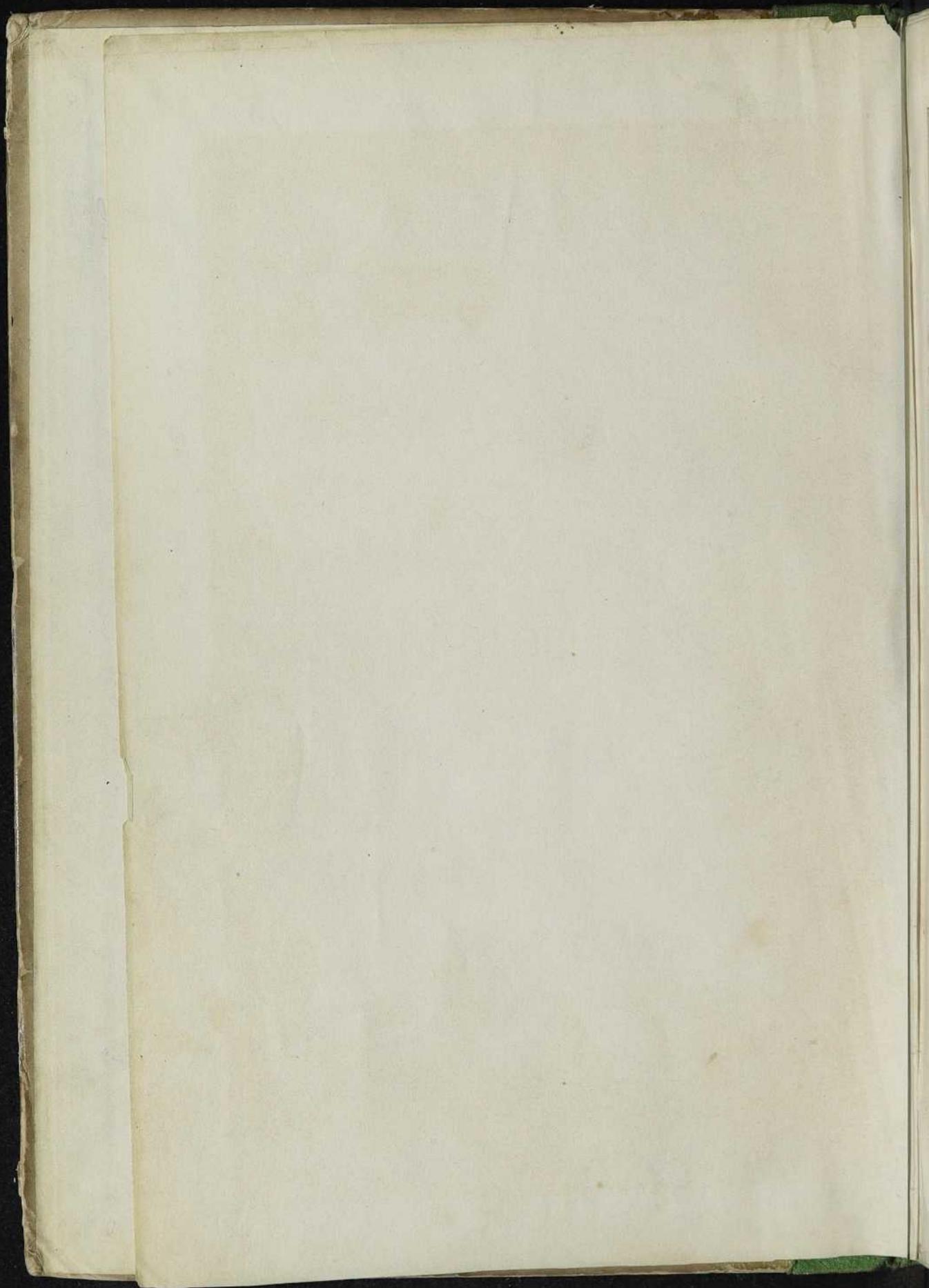
1/2 m

12<sup>10</sup>

Leumann, Handb. Bücher, 1903

[Kollation abweichend]







Neues

Zuckerdütenbuch

für

alle Knaben und Mädchen

die

zum ersten Male

in die Schule gehen.

von

Moritz Heger.

Druck & Verlag der K. Hofbuchdruckerei v. C. C. Meinhold & Söhne, Dresden.

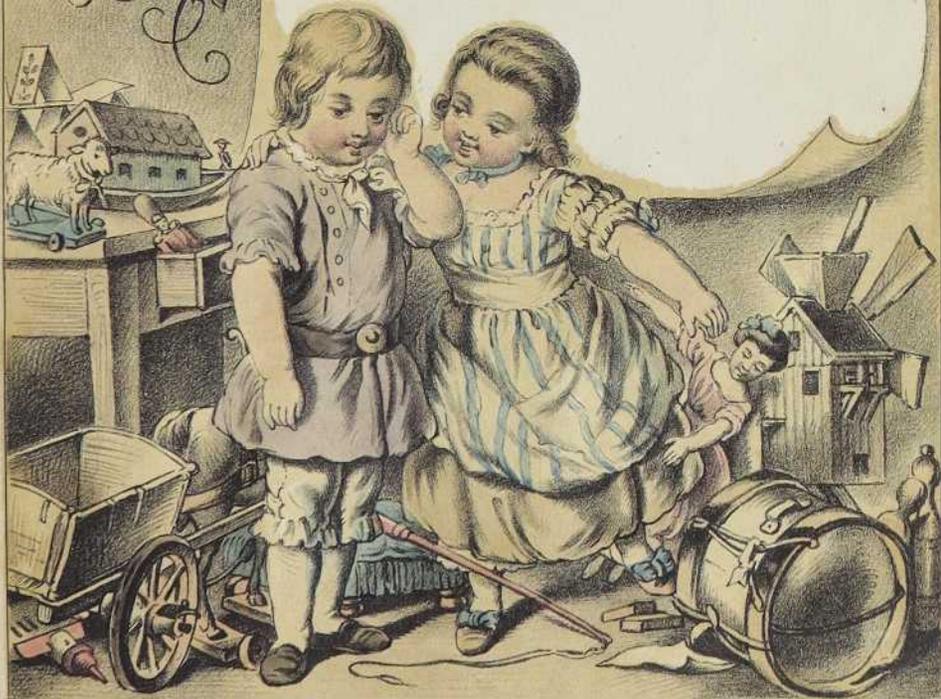
M/4M 4400

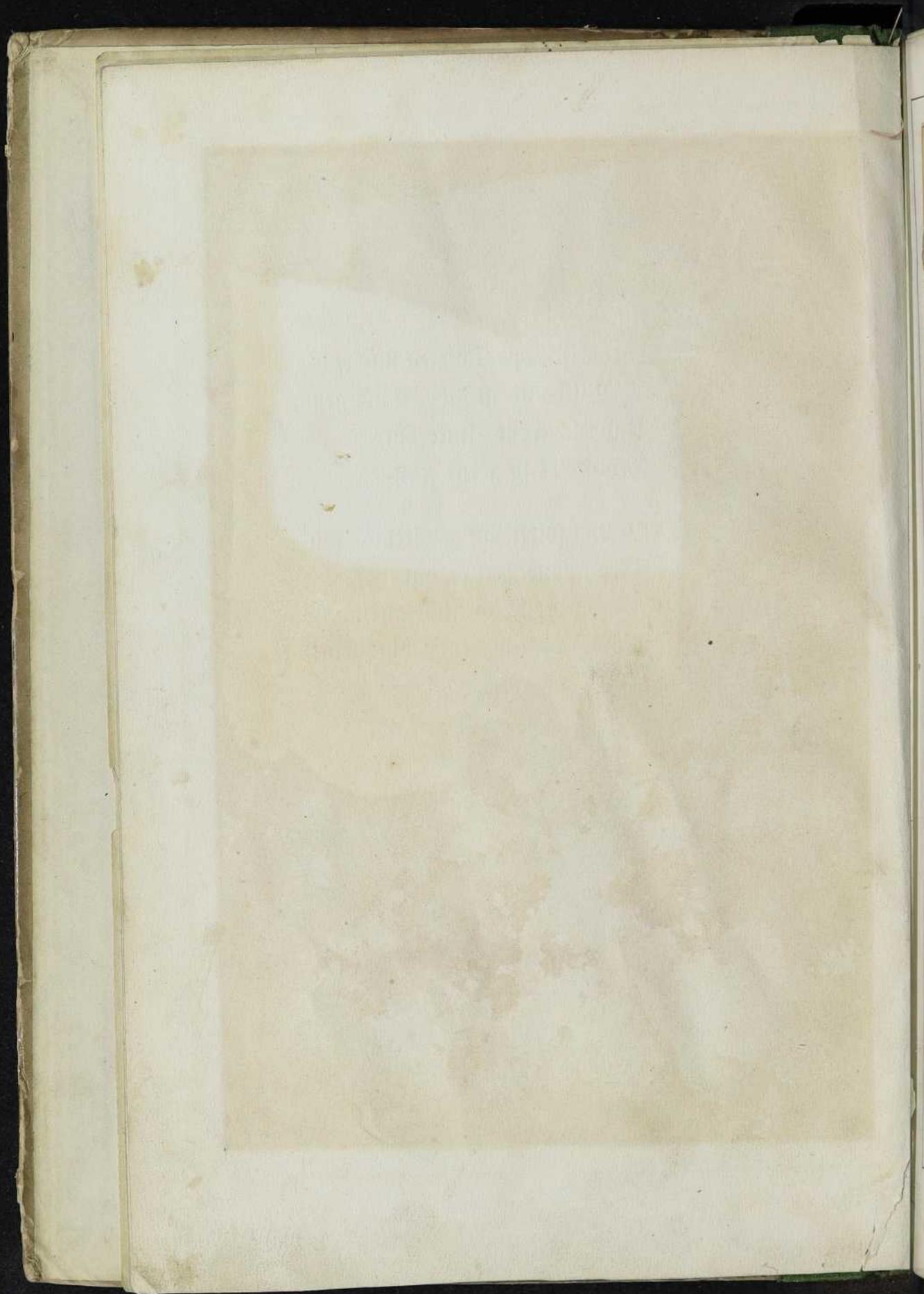
INTERNATIONALE  
JUGEND  
BIBLIOTHEK München



Anton ist vom Spielen müde,  
Will nun in die Schule gehn,  
Und die große Zuckerdüte  
Möchte er so gerne sehn.

Bertha wirft mit leichtem Sinn  
Ihre schöne Puppe hin.  
„Si, da bleib' ich nicht allein,  
Möcht' auch in der Schule sein!“





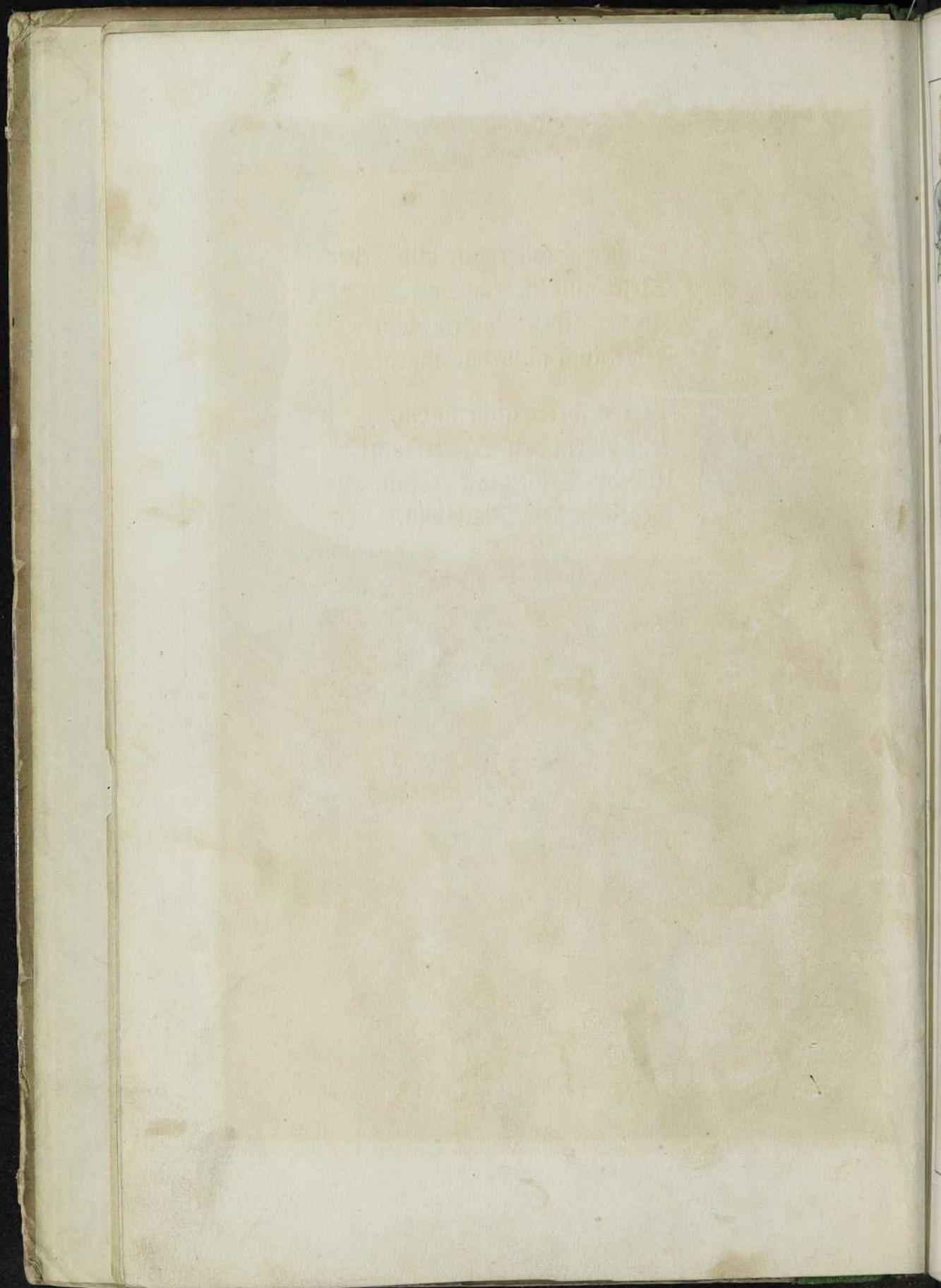


**B**

ücher, Schieferstift und Feder  
Steckt nun in dem Sack von Leder,  
Zu der sieben Sachen Zahl  
Fehlt auch nicht das Lineal.

Bertha ihre Tasche nahm,  
Legt hinein den Bücherfram;  
Und die Beiden mit frohem Sinn  
Gehen zu der Schule hin.

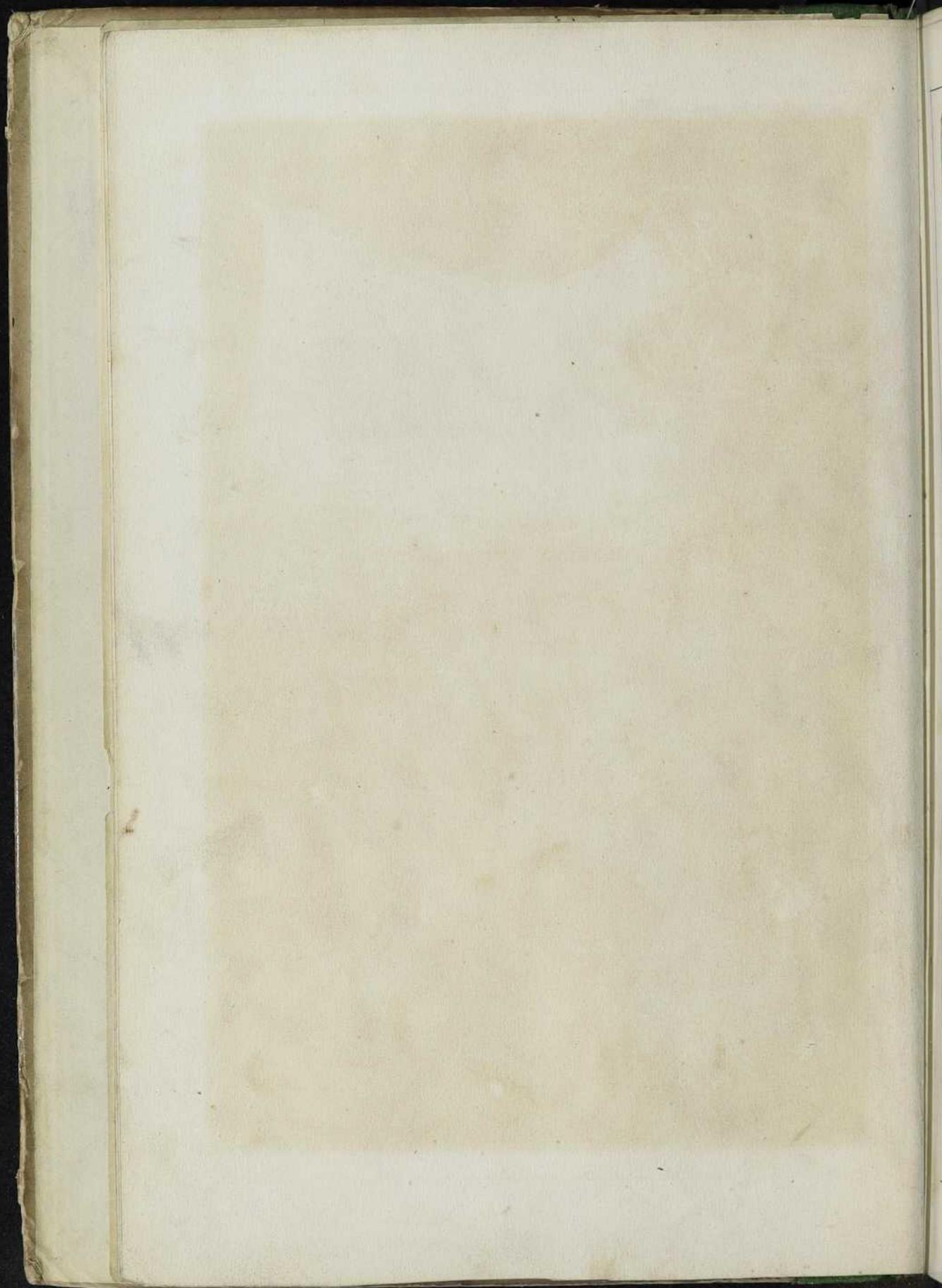






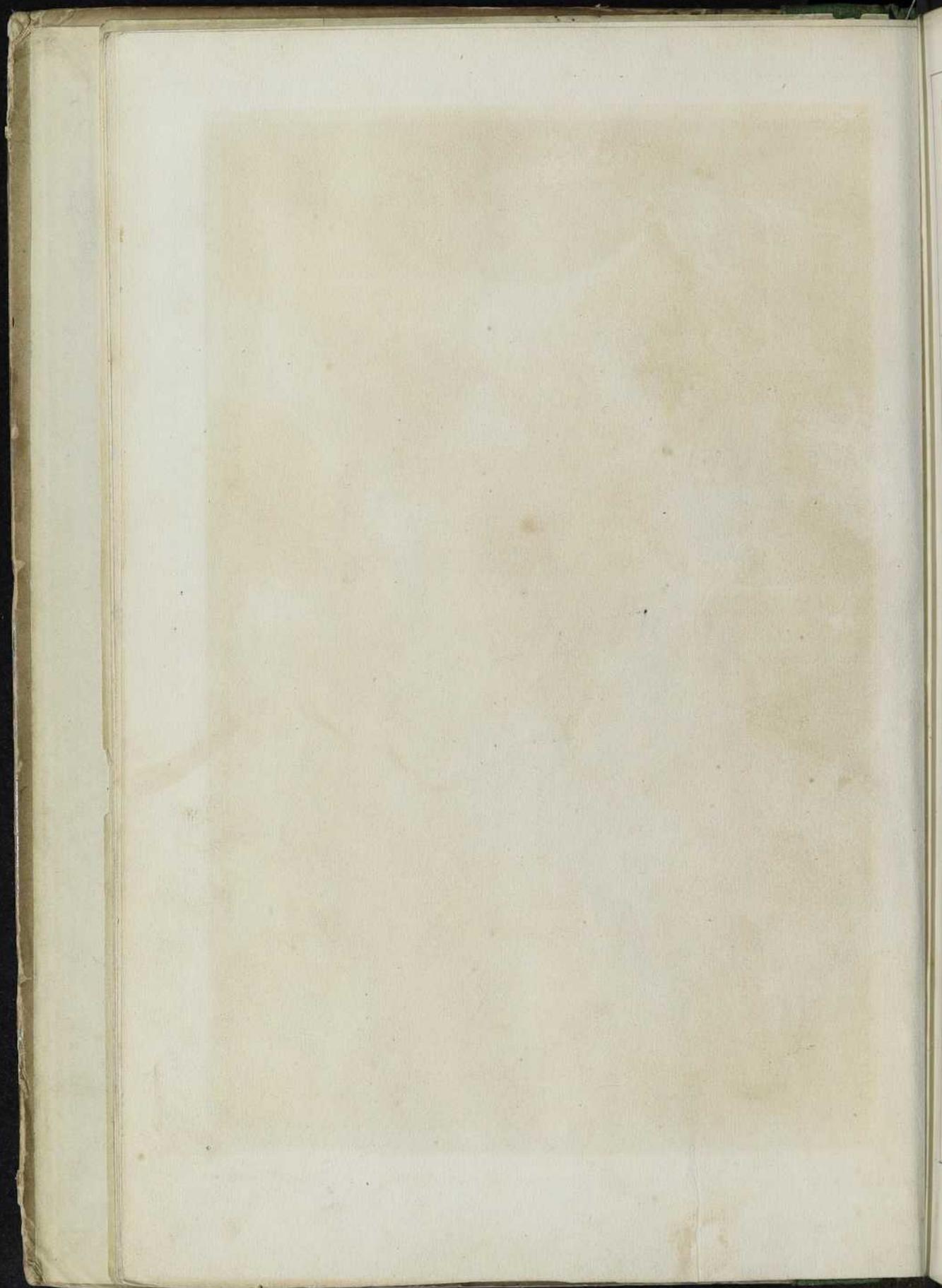
In dem Saal die Kleinen sitzen.  
Wie sie lernen, wie sie schwitzen!  
Kennen schon das o und a,  
Lesen gleich: Mama, Papa.

Unter dessen wird geschüttelt,  
Wird der Dütenbaum gerüttelt;  
Und für jedes fleiß'ge Kind  
Fällt eine Düte herab geschwind.



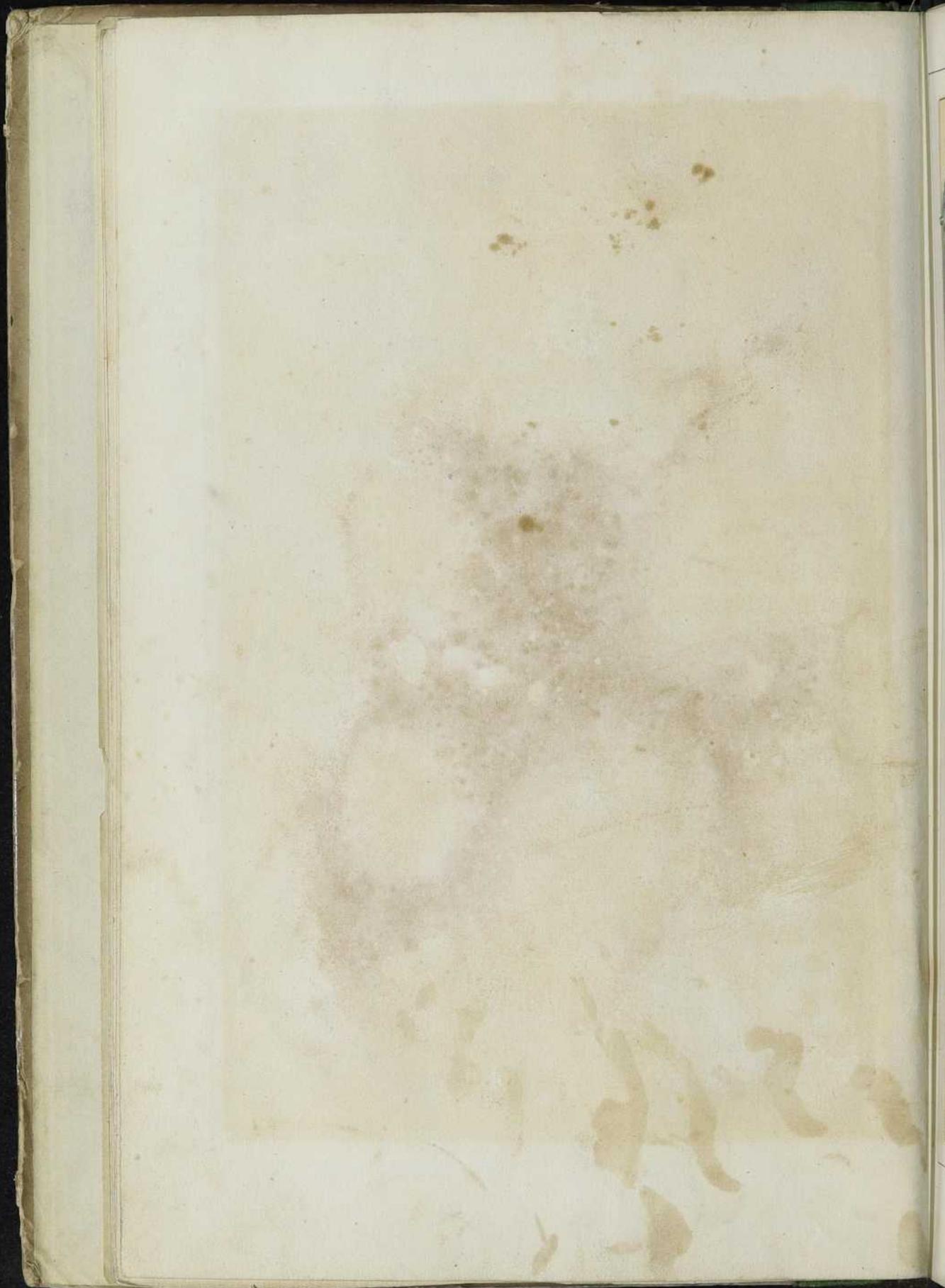


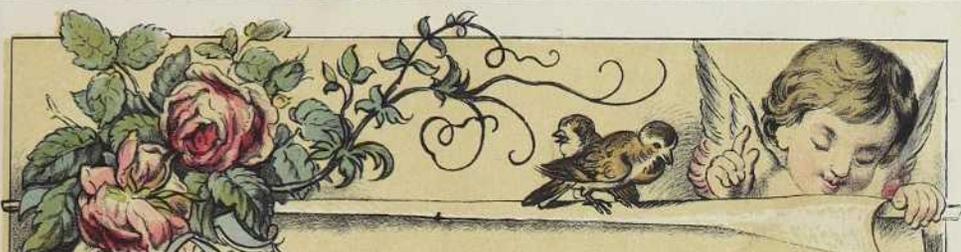
**K**ennt ihr denn, ihr guten Kleinen,  
Auch das liebe Jesuskind,  
Das dereinstens ward geboren,  
War so gut und fromm gesinnt?  
Ja, einst sangen Engelchöre  
Bei den Hirten in der Nacht:  
Unserm Gott sei Preis und Ehre  
Und ein Loblied dargebracht! —





**S**ehet dort das große Haus!  
Niemand kommet jetzt heraus;  
Aber Viele, groß und klein,  
Gehen zu dem Thor hinein.

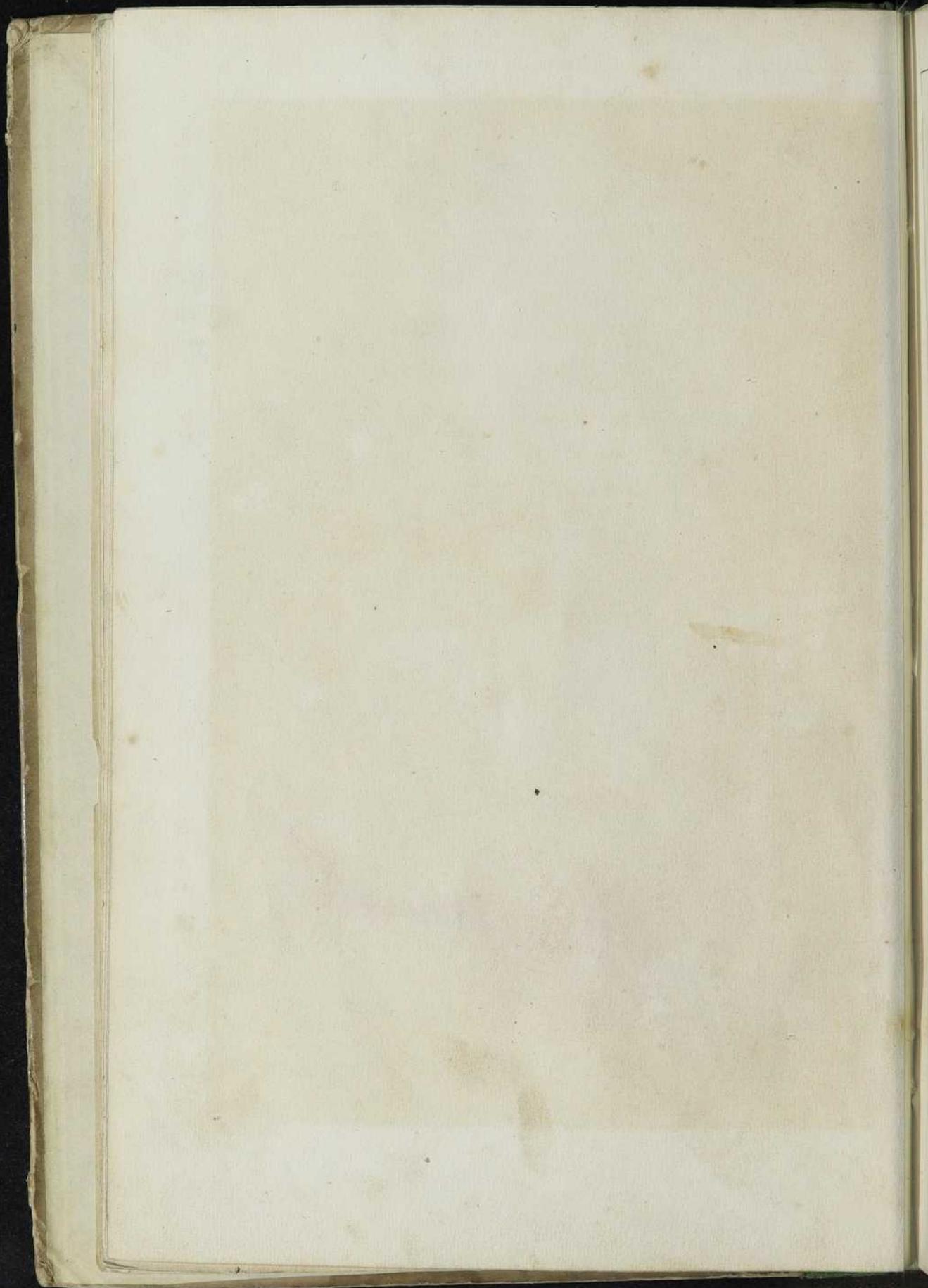




**A**

nton sieht zur Düte hin  
Mit ganz unverwendten Blicken,  
Fühlt und schmeckt schon mit Entzücken  
Alles Zuckersüße drinn.  
Doch, da merkt er nicht den Holper  
Und thut einen großen Stolper.  
Anton! nimm dich nur in Acht,  
Sonst wirst du noch ausgelacht!



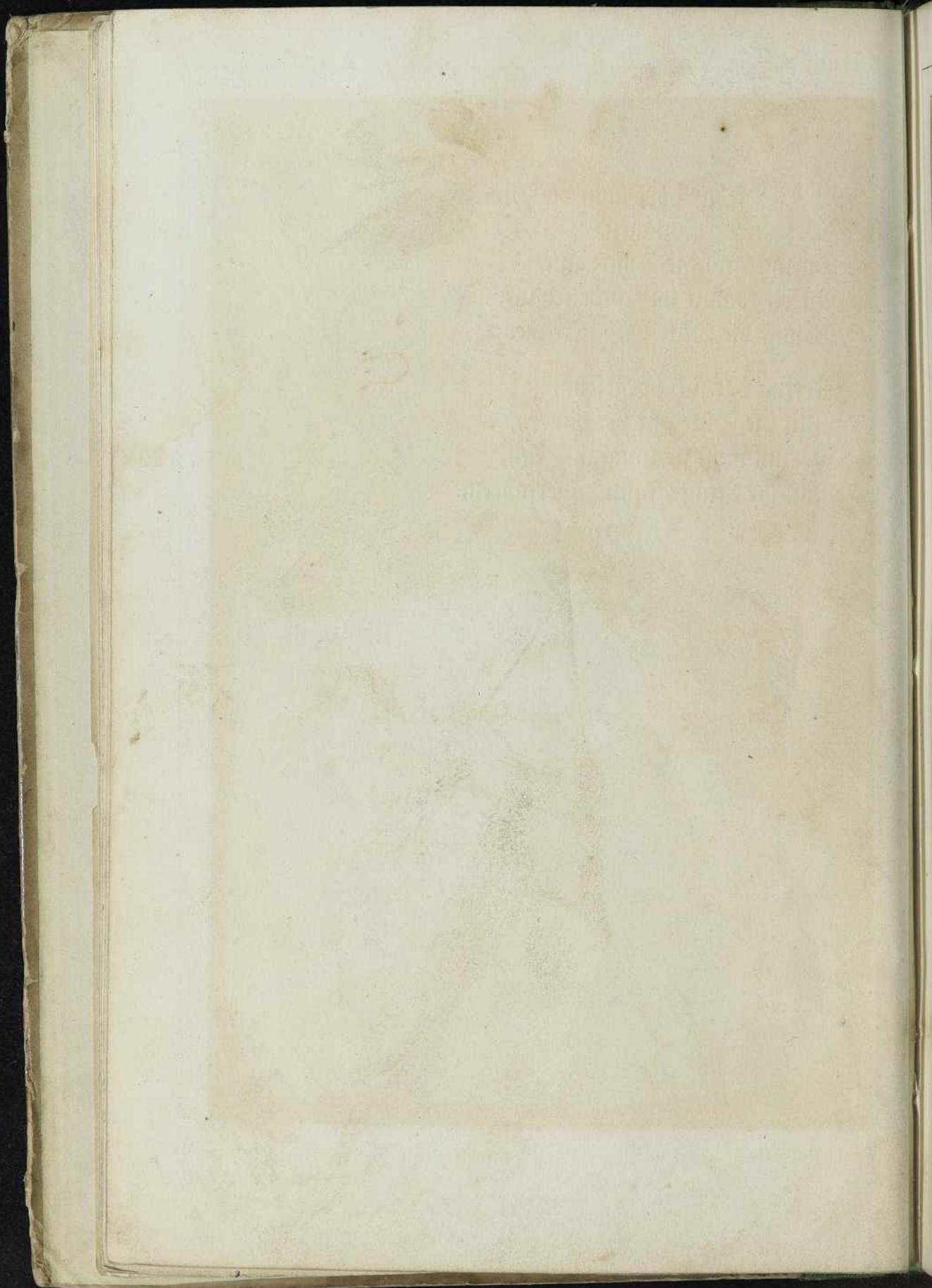




„Zehn“ hört man die Glocke  
schlagen,  
Da thut sich die Thüre auf,  
Anton kommt im raschen Lauf,  
Bringt die Düte hoch getragen.

Bertha hat sich vorgesehn,  
Will die Düte gut verwahren,  
Darum muß sie langsam gehn,  
Daß ihr Nichts kann widerfahren.



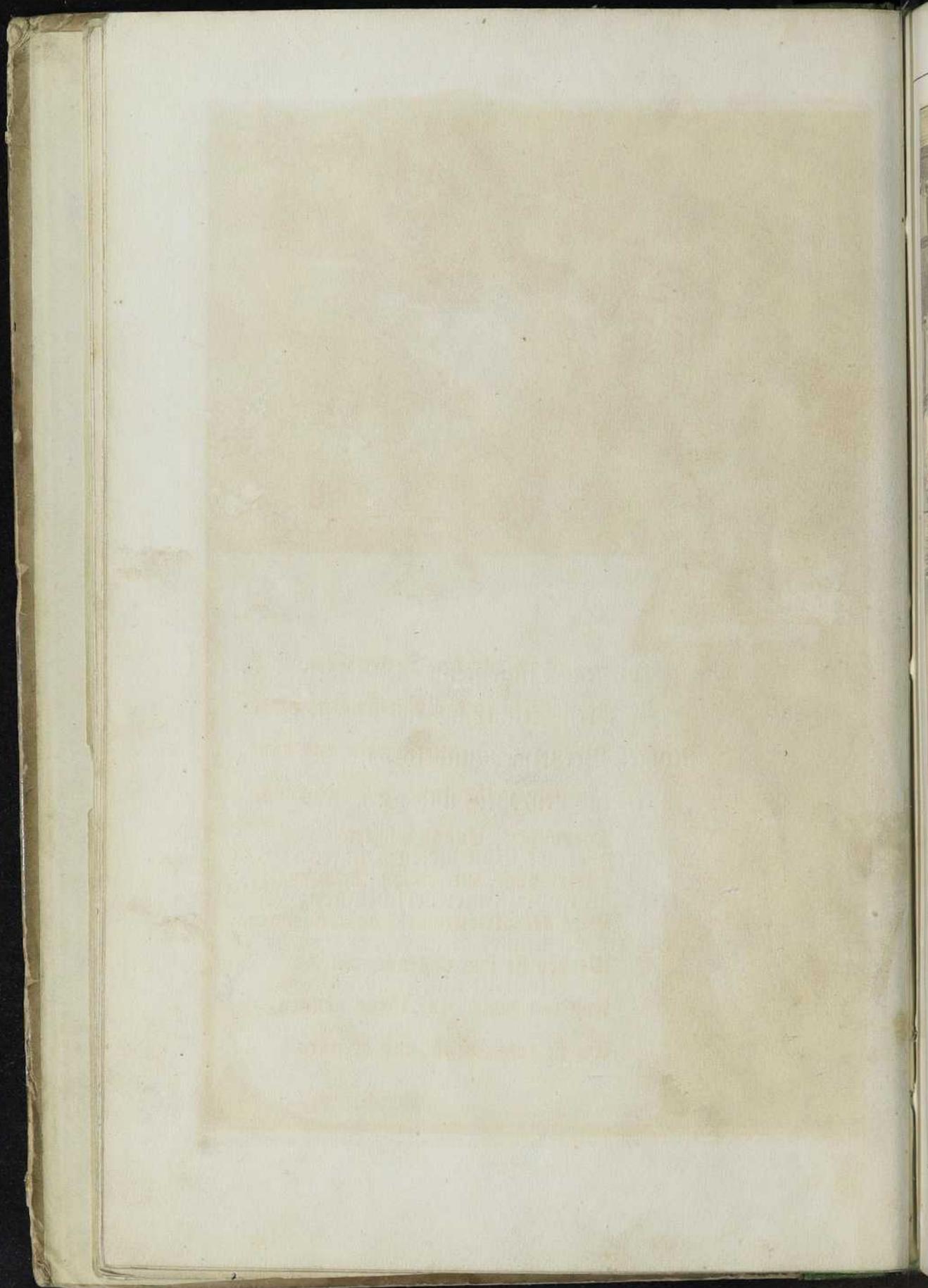




Vor dem Tische stehn die Beiden,  
Ihren Reichthum auszubreiten:

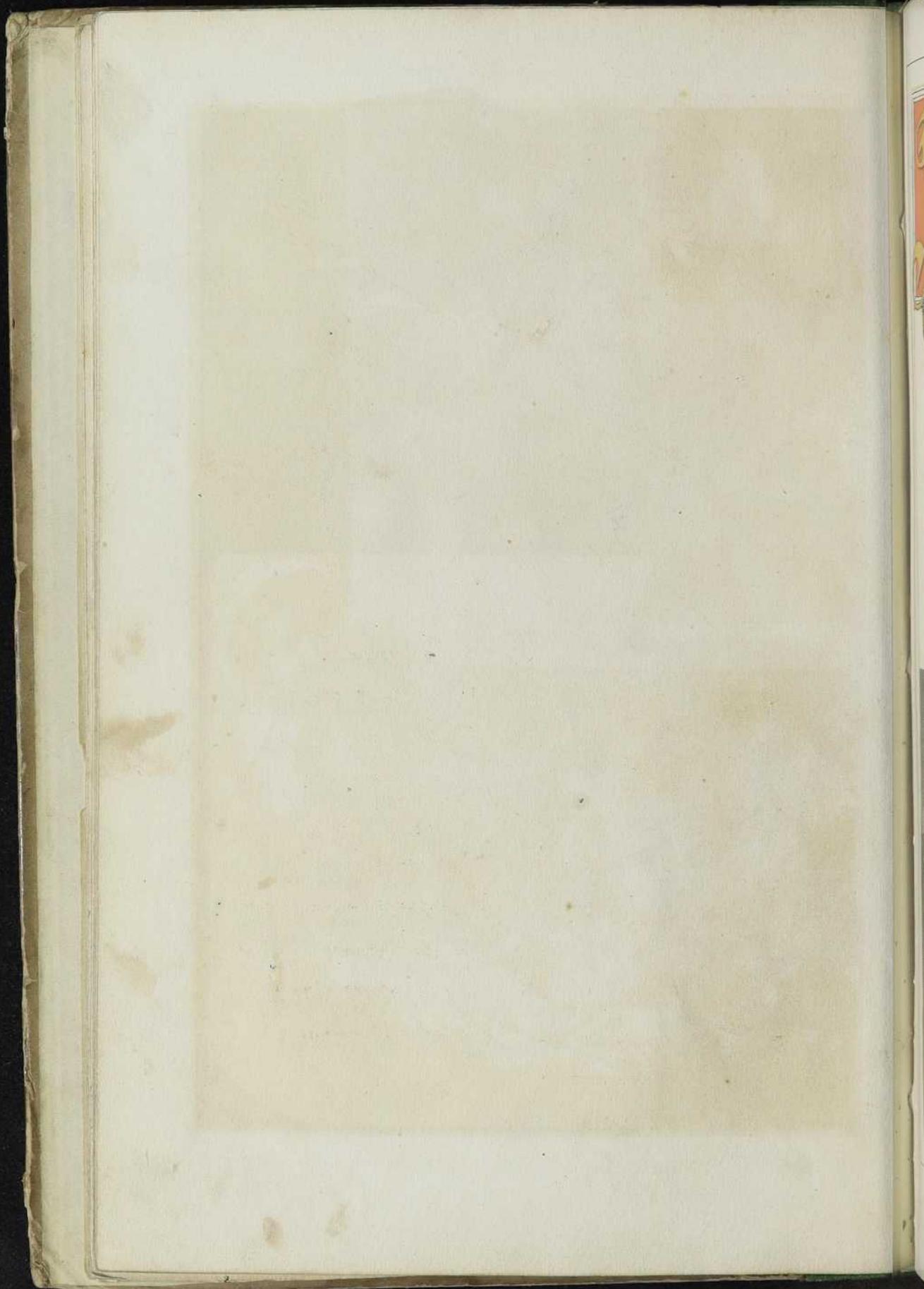
Ringel, Bregeln, Mandelbrod,  
Zuckerplätzchen, weiß und roth.

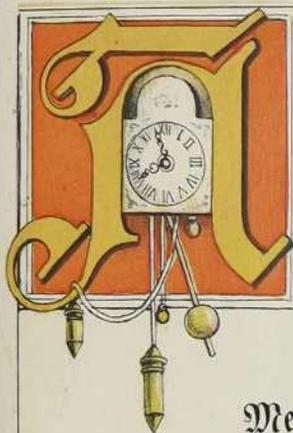
Mutter spricht: Von diesen Dingen  
Darf man nicht zu viel verschlingen;  
Denn ein allzusüßer Mund  
Macht das Kindlein ungesund.





**L**ob ich mir den Seifensieder,  
Denkt schon an den Christmarkt wieder,  
Macht viel Lichtchen, weiß und bunt;  
Und Wachsklöckchen, spitz und rund,  
Pyramiden, Tabakspfeifen,  
Tichter auch, mit rothen Streifen.  
Wird der Striezelmarkt dann kommen,  
Werden sie ihm abgenommen,  
Und wer kann den Abend nennen,  
Wo sie funkeln all' und brennen?





Anton, Anton, komm doch  
schnell!

Sieh! Die Sonne scheint  
so hell!

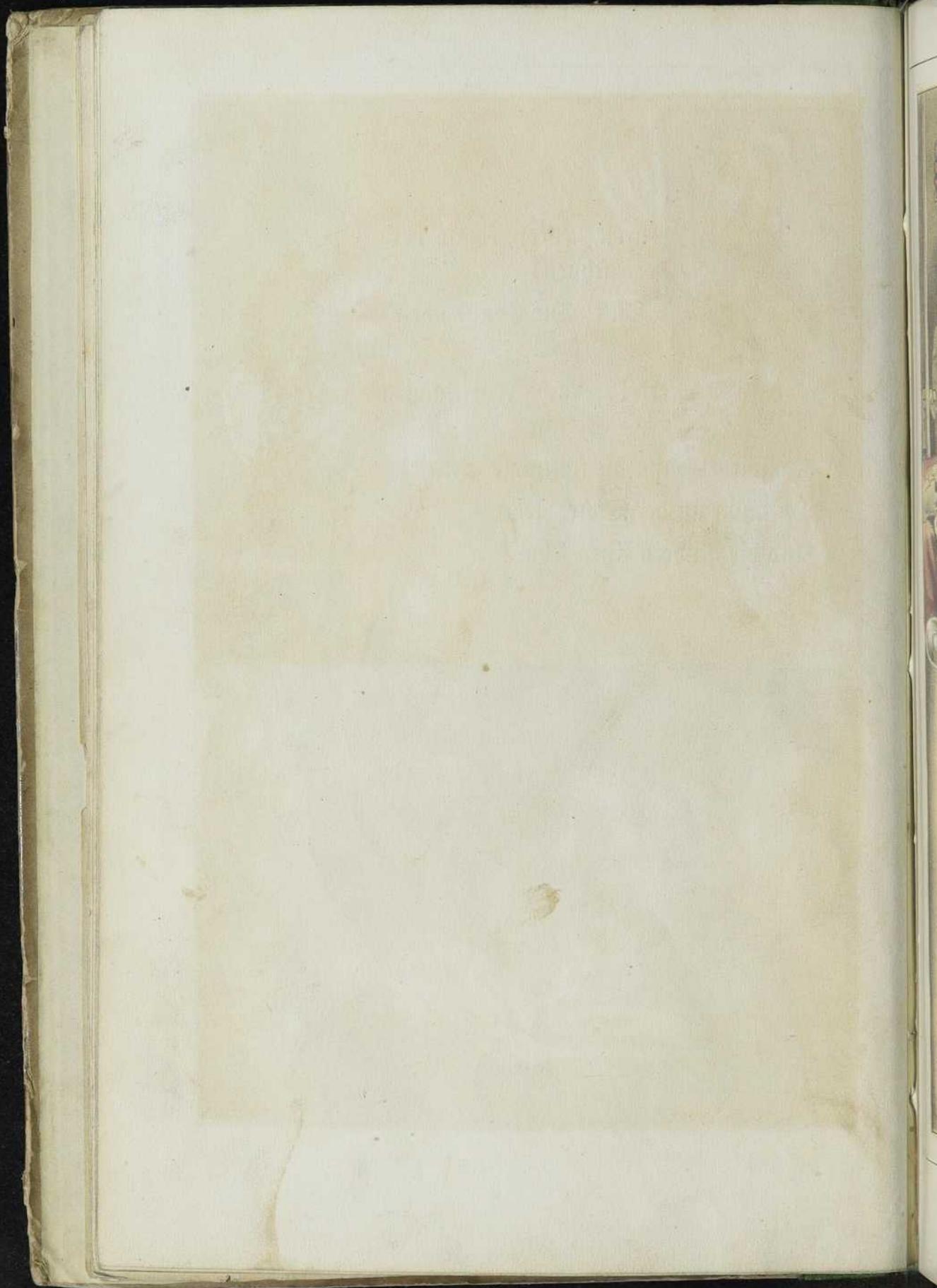
Merke! Nach dem langen  
Schlase

Kommt alsdann die schlimme Strafe:

Du mußt an der Thüre stehn —

Und die Andern sitzen sehn.

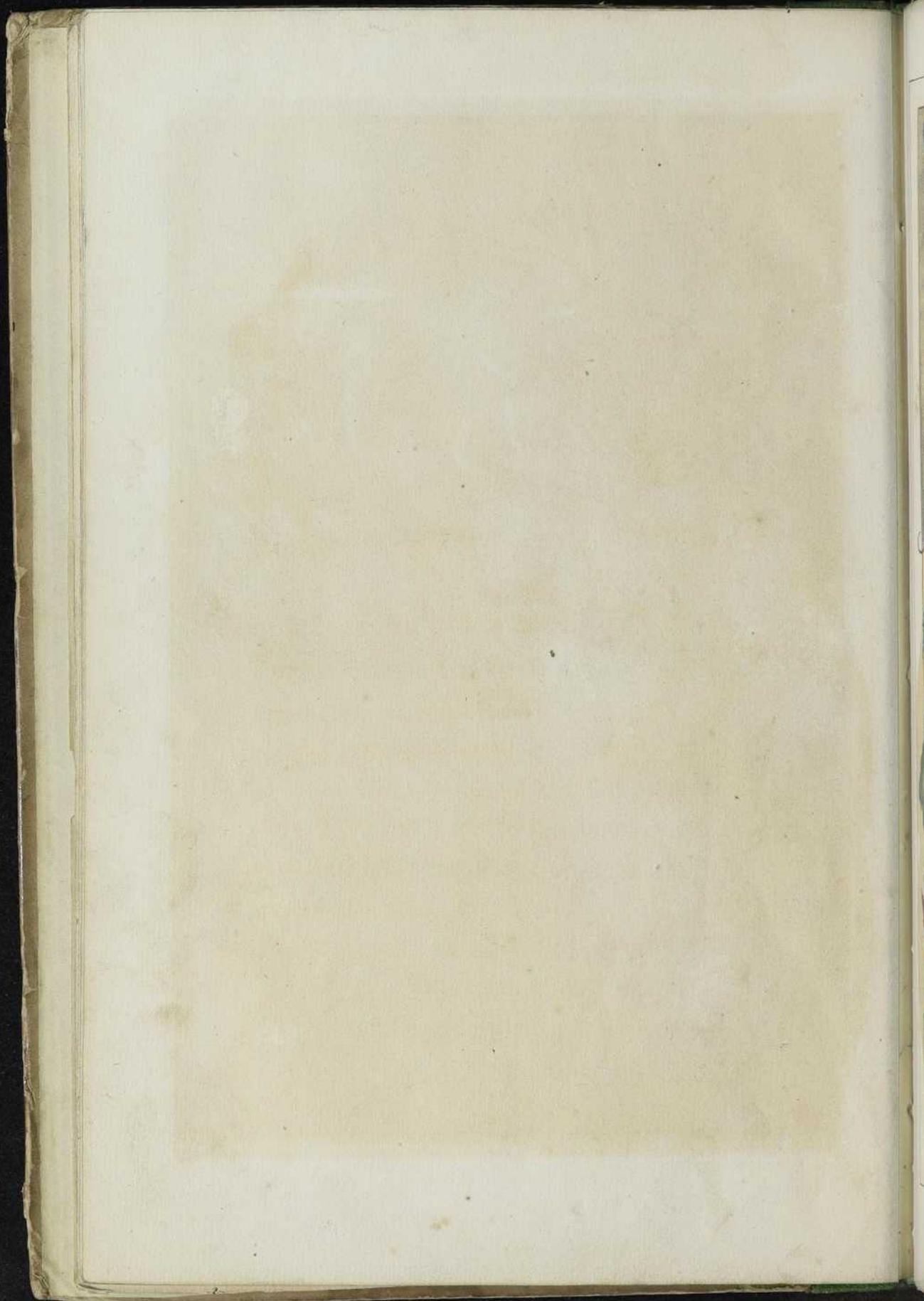






Hertha sitzt beim Kaffeetrinken,  
Nimmt sich gern zu Allem Zeit;  
Mutter muß gar oft ihr winken,  
Denn der Weg zur Schul' ist weit.

Endlich steht sie fertig da.  
„Run, leb' wohl, mein' lieb' Mama.  
Schreiben will ich heut und singen,  
Lesen auch vor allen Dingen.“



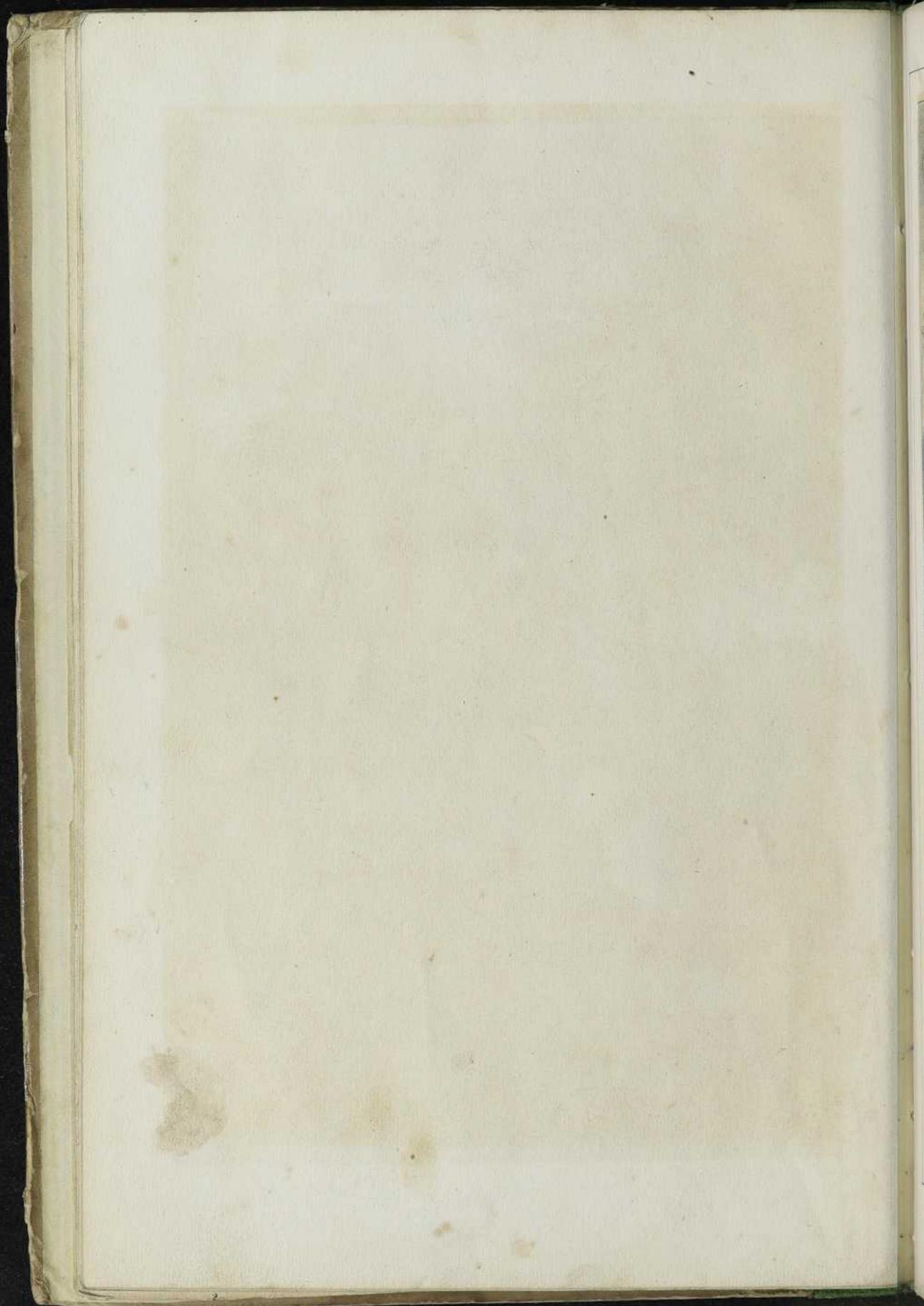


Fleißig, artig sollst du sein  
Dann wird sich der Lehrer  
freuen!



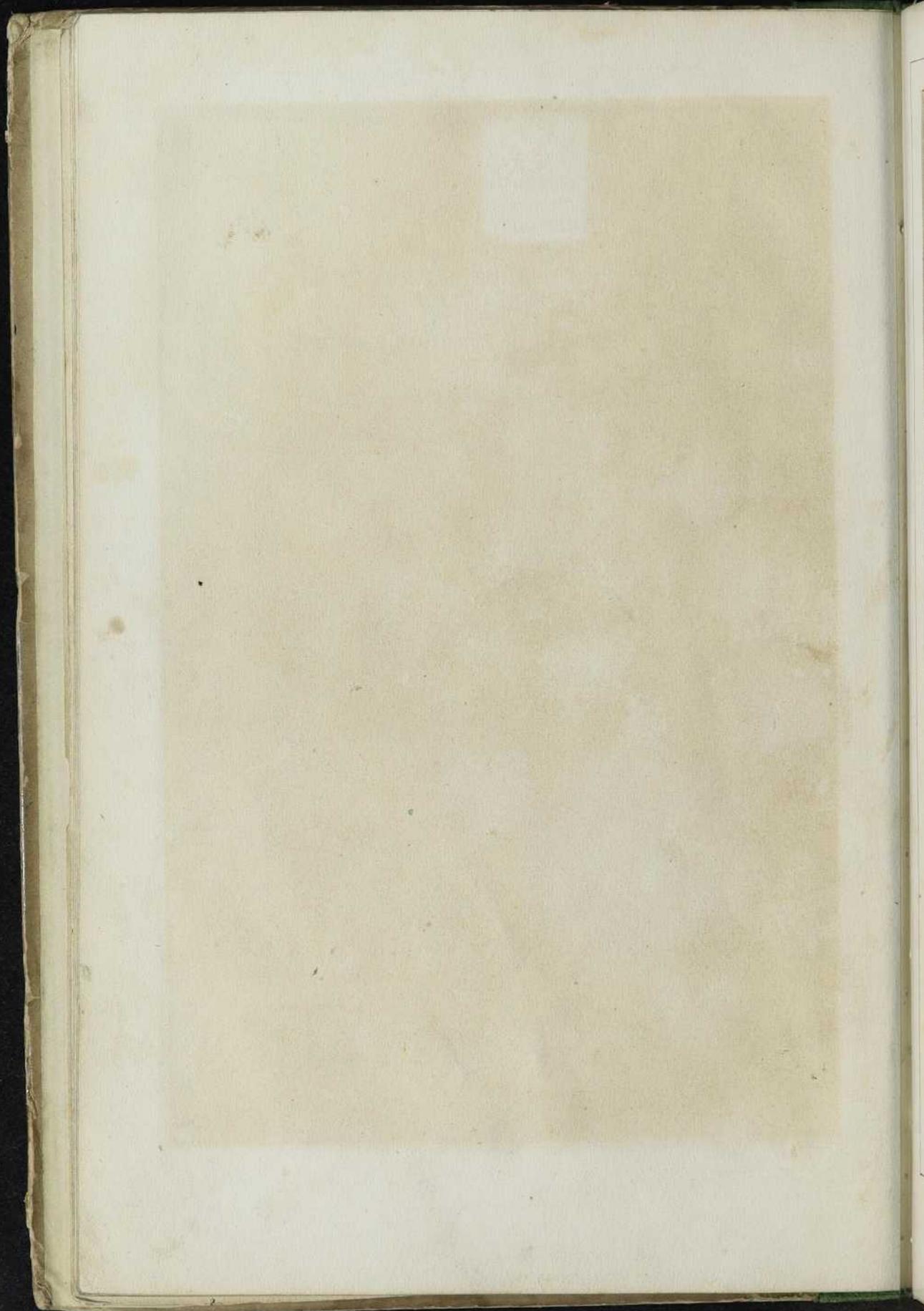
illst du nach drei, vier, fünf Tagen  
Nach der Buckerdüte fragen,  
Findest du darin nichts mehr,  
Ziehst du sie auch hin und her.

Uebrig ist nur das Papier;  
Doch, was drauf steht, merke dir:  
Fleißig, artig sollst du sein,  
Dann wird sich der Lehrer freuen!



**M**utter spricht: Si, deinen Spruch  
Kannst du noch nicht gut genug.  
Komm, ich will dich überhören,  
Will dich ihn noch besser lehren.  
Ohne Fehler muß es gehn.  
Nun, so ist es brav und schön!







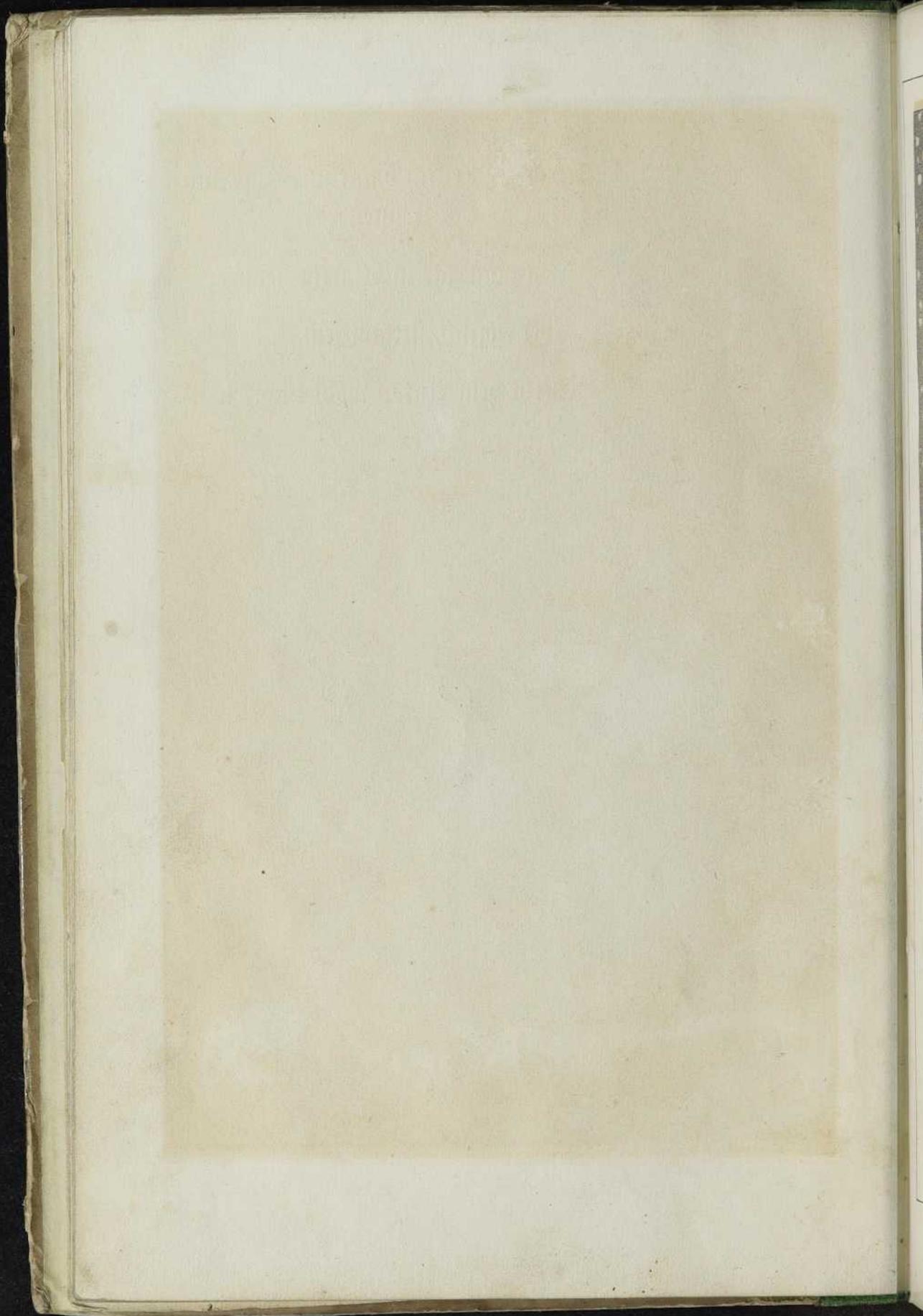
Wer sich balgt und jagt und  
rennet,

Den man gar nicht artig nennet;

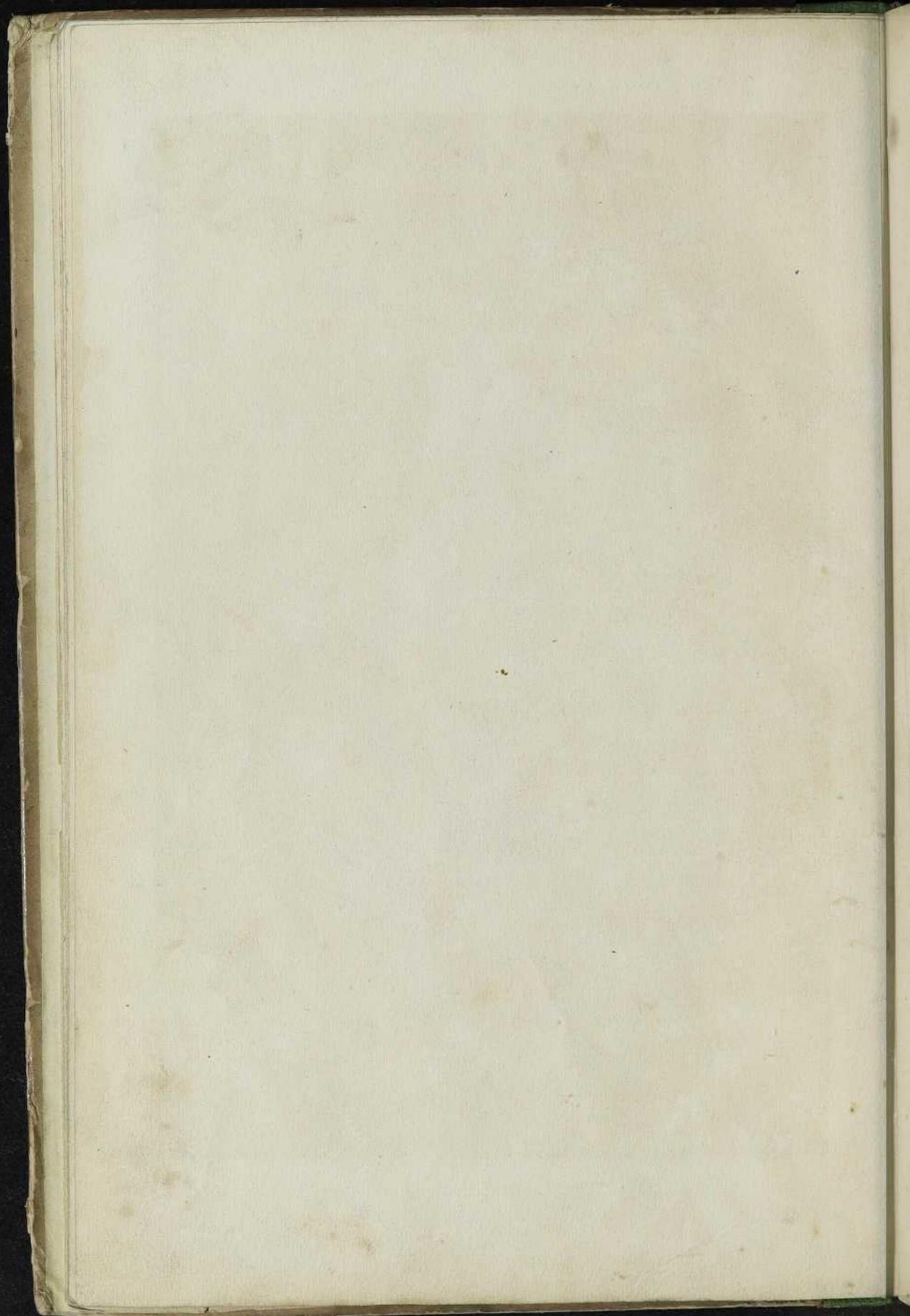
Aber höflich, sittsam sein,

Steht dem Anton wohl und fein.









Der Soldat die Flinte braucht,  
Und wer hungrig ist, das Essen,  
Also nur der Schüler taugt,  
Der niemals Etwas vergessen,  
Der nicht hat in allen Ecken  
Seine sieben Sachen stecken.

---

Mädchen.

Ach! Das Lesen ist so schwer!  
Oh! wie plag' ich mich so sehr!

Vater.

Kindlein, wenn du fleißig bist  
Und es kommt der heil'ge Christ,  
Da bekommst du schöne Sachen,  
Die dir werden Freude machen:  
Bilderbücher, bunt und fein,  
Sollen Dir zum Lohne sein.  
Bist du fleißig nun gewesen,  
Kannst du sie dann selber lesen.

---

Anton und Bertha hielten sich gut,  
Hatten immer frohen Muth,  
Wollten's beide wacker treiben  
Mit dem Lesen, mit dem Schreiben,  
Und am Sonntag die Censur  
Lautete zum Lobe nur.  
Doch, jetzt kommt das Allerbeste:  
Seht, an dem Johannisfeste  
Ist nun bei der frohen Schaar  
Jeder, der recht fleißig war.  
Und im Spielen und im Springen  
Und im Tanzen und im Singen  
Geht es gar recht lustig her.  
Wenn's immer, wenn's immer, wenn's  
immer so wär'!

---

Anton.

Hollab! Hollab!  
Der Schnee ist nun da;  
Jetzt will um den Schlitten  
Den Vater ich bitten,  
Und fahre dann munter  
Bergauf und bergunter!

Bertha.

Will Mütterchen fragen,  
Die kann es mir sagen:  
Wie lang es noch ist  
Zum heiligen Christ?  
Denn fängt's an zu schnei'n —  
Muß Weihnacht bald sein!

Mutter.

Ja, wenn artig ihr seid,  
Nicht lärmt und nicht schreit,  
Euch hübsch wollt vertragen,  
Da will ich's euch sagen.  
Der Jäger im Walde  
Den Christbaum bringt balde!  
In wenigen Wochen  
Knecht Ruprecht wird pochen.

---

Kindlein liegen schon und schlafen;  
Aber Mutter will noch schaffen,  
Bertha's Puppe „Adelheid“  
Braucht ja noch ein neues Kleid,  
Und an Anton's Zappelmann  
Näht sie neue Schnuren an.  
Aber unterdeß im Traum  
Sehn die Kinder den Weihnachtsbaum.

~~~~~  
Anton.

Mutter verschloß die Thür,  
Gi! wie lieb wär es mir,  
Könnte ich Alles sehn,  
Was darin wohl mag stehn.  
Schaun wir durch's Schlüßelloch —  
Sehn wir's von Weitem doch.

Bertha.

Aber neugierig sein  
Ist wirklich gar nicht fein!

~~~~~

Wie es auf dem Markte flimmert,  
Wie es glänzet, wie es schimmert!  
O! wie all' die schönen Sachen  
In den bunten Farben lachen,  
Säbel, Flinten, Peitschen, Reifen,  
Pferde, Wagen, Trommeln, Pfeifen,  
Puppenstuben, Kaffeekannen,  
Schaufeln, Körbchen, Badewannen.  
O! wie freun wir uns so sehr!  
Wenn nur morgen Weihnacht wär'!

~~~~~

Heisa! Heisa! Heute, heute  
Sind wir Kinder voller Freude;  
Wenn es nur erst Abend ist,  
Kommt der liebe heil'ge Christ,  
Brennt die hellen Kerzen an  
Und bescheert uns Allen dann.

Mag der Sturm auch draußen blasen,  
Pfeift uns doch nicht um die Nasen.  
Aber du, mein armes Kind,  
Komm herein geschwind, geschwind!  
Sollst ein Bäumchen von uns haben  
Und geschmückt mit schönen Gaben.

~~~~~

Die Thür thut sich auf  
Und im fröhlichen Lauf  
Die Großen und Kleinen  
Beim Christbaum erscheinen.  
Voll Jubel und Lust  
Ist jegliche Brust!

---

Anton nimmt sein Steckenpferd  
Das er schon so lang begehrt,  
Galoppiret hin und her,  
Bis er endlich kann nicht mehr,  
Führt sein Roß zum Stall hinein  
Und schläft selber dabei ein.

Bertha kocht für ihre Puppe  
Eine gute, warme Suppe,  
Hat noch Mancherlei zu thun  
Und will darum noch nicht ruhn —  
Bis des Wächters Horn erklingt  
Und das „Gute Nacht!“ er singt.

Kaum erglänzt das Morgenlicht  
Hat auch Ruh der Anton nicht,  
Sieht nach seinen Weihnachtsfachen,  
Was sie heute denn wohl machen,  
Exerciert mit dem Gewehr  
Und marschirt ganz stolz einher.

Und als er gespielt genug,  
Greift er nach dem Bilderbuch,  
Könnte lesen er noch nicht,  
Wär' er gar ein armer Wicht!

---

Si, wie schön ist der Tornister!  
Anton hängt ihn fröhlich an,  
Und bepackt mit Büchern ist er,  
Daß man kaum ihn schnallen kann.

Bertha läßt nicht auf sich warten,  
Packt sich schon den Strickstrumpf ein  
Und sie wollen alle beide  
Immer fleißige Kinder sein.

---

Der Weihnachtsmann ist auf der Fahrt,  
Er will besuchen die Jugend zart,  
Will sehen, was die Mädchen und Knaben  
In diesem Jahre gelernet haben —  
Im Rechnen, Schreiben, Singen und Lesen,  
Auch ob sie sind hübsch fromm gewesen.  
Ferner in seinem Sack verschlossen  
Sind schöne Sachen, aus Zucker gegossen,  
Vielerlei Puppen, groß und klein  
Und von Porzellan obendrein.  
Allen Kindern, die artig wären,  
Will er solche Sachen bescheren.



# W a h a n g.

---

## Der Wettstreit.

Der Kuckuck und der Esel  
Die hatten beide Streit,  
Wer wohl am besten sänge  
Zur schönen Maienzeit.  
Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“  
Und hub gleich an zu schrein.  
„Ich aber kann es besser!“  
Fiel gleich der Esel ein.  
Das klang so schön und lieblich,  
So schön von fern und nah;  
Sie sangen alle beide:  
Kuckuck, kuckuck, ia!

---

## Der kleine Hernegroß.

War einst ein kleiner Hernegroß,  
Fünf Jahr alt und ein halbes bloß.  
„Si“ — spricht er, „ich bin nicht mehr klein,  
Ich kann gar wohl ein Herre sein!“  
Er nimmt des Vaters Stock und Hut  
Und läuft hinaus mit stolzem Muth,  
Und merkt es nicht, der kleine Tropf,  
Daß halb im Hute steckt der Kopf.  
Und alle Leute bleiben steh'n  
Und lachend auf das Herrchen seh'n:  
„Si Hut, was hast du denn im Sinn;  
Wo willst du mit dem Jungen hin?“

(Kell.)

---

## Fritz und der Spitz.

Spiele nicht mit fremden Hunden,  
Sprach Johann zu seinem Fritz.  
Aber ach! der flücht'ge Fritz  
Läuft davon, neckt Nachbars Spitz.  
Dieser ist nicht festgebunden,  
Reißt sich los und beißt den Fritz.  
O, wie schmerzen ihn die Wunden!

(Dinter.)

## Die Censuren.

Fritz.

Höre, lieber Florian,  
Komm ein wenig doch heran!  
Denn zu Hause muß ich bleiben, —  
Wollen uns die Zeit vertreiben!

Florian.

Das kann jezo nicht geschehn,  
Ich will auf die Wiese gehn; —  
Vater hatte große Freude  
Ueber die Censuren heute.

Fritz wirft schnell das Fenster zu,  
Läßt den Florian in Ruh. —  
„Nach der Arbeit ist gut ruh'n, —  
Darum laßt uns gutes thun!“

---

## Morgen- und Abendroth.

Morgen- und Abendroth  
Sey' ich so gern,  
Werden geschickt auch  
Von Gott dem Herrn.

Gehn mit der Sonne  
Lieblich daher  
Und ruhn am Tage  
Unten im Meer.

Freundlicher Schimmer,  
Der nach der Nacht  
Allen Geschöpfen  
Winket und lacht;

Liebliche Röthe,  
Grüßest so hold,  
Scheidet der Sonne  
Strahlendes Gold;

Morgen- und Abendroth  
Euch sey' ich gern!  
Werdet geschickt auch  
Von Gott dem Herrn!

---

Aller Anfang ist schwer!

---

Morgenstunde  
Hat Gold im Munde!

---

Jung gewohnt, alt gethan!  
Fang das Gute zeitig an!

---

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich  
und seine Güte währet ewiglich!

---

Der Herr ist Allen gütig und erbarmt sich  
aller seiner Werke.

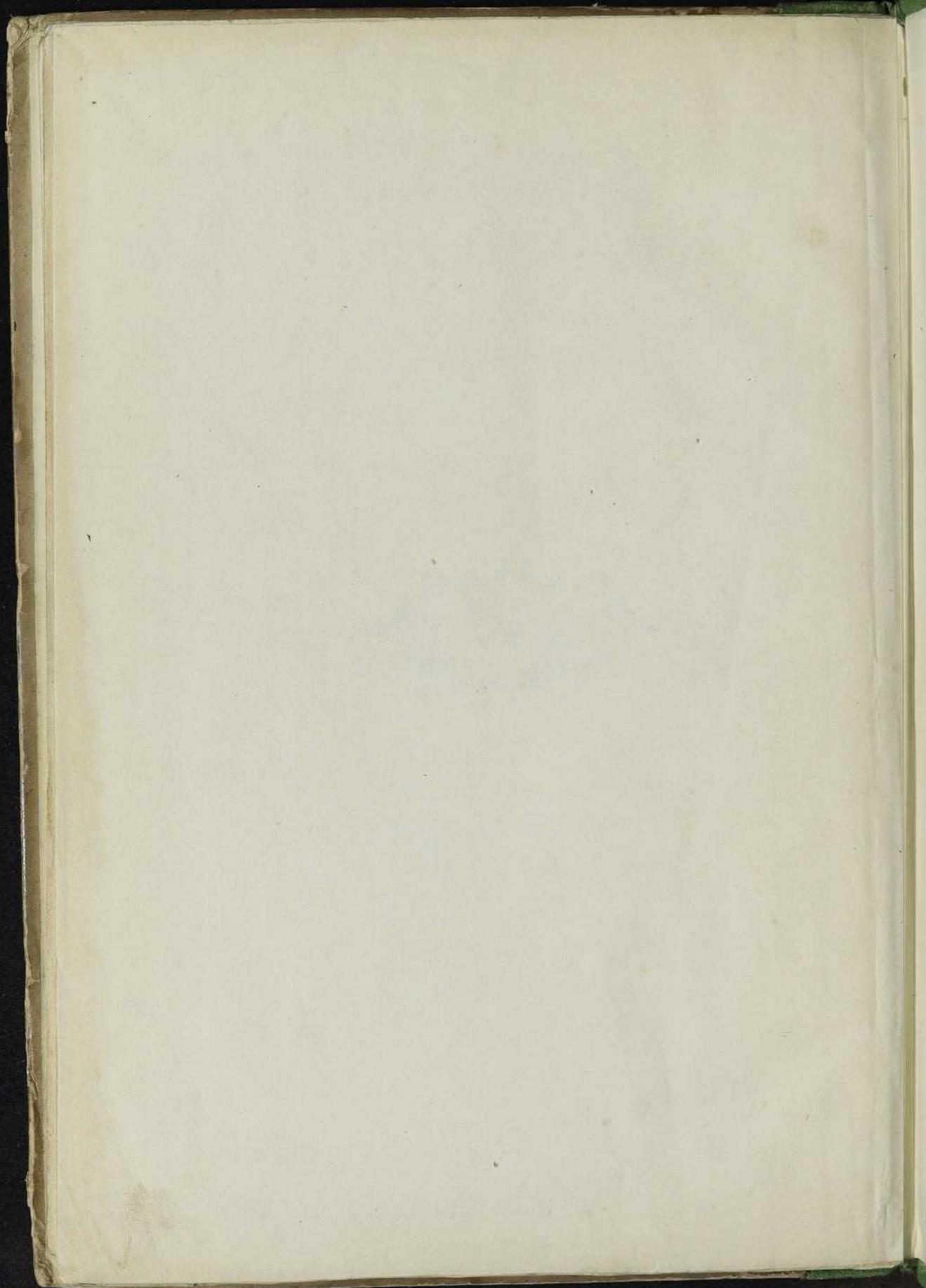
---

So Jemand nicht will arbeiten, der soll  
auch nicht essen!

---

Dresden,  
Königliche Hofbuchdruckerei  
von  
C. C. Meinhold & Söhne.





H/4M 4 400

Hanswedell 200, 566

Mik. - + 90

Internationale Jugendbibliothek



047002267259

AG 10/303

In demselben Verlage sind ferner erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Der Kinderkladderadatsch** bringt Bilder, Geschichten, Reime und lustige Sachen, den lieben Kindern zur Lehr' und zum Lachen. Ein lustiges Buch mit 120 Originalholzschnitten und 4 farbigen Bildern von B. Schmelzer. Herausgeg. von Franz Wiedemann. Zweite Auflage. Gr. 4. Cart. Preis 22½ Ngr.

**Schlicht und recht.** Ein Lesebuch für Kinder von 10 bis 14 Jahren, insbesondere zur Förderung ihrer sittlichen Bildung. Herausgegeben von Moriz Heger. Mit 6 lithographirten Bildern nach Originalzeichnungen von A. v. Zahn. 8. Preis 1 Thlr.

**Deutsche Sterne.** 8. Mit lithographirten Bildern. Preis 24 Ngr.

**Am Ramin.** Eine Festgabe für unsere Jugend. Gesammelt von einigen Kinderfreunden. Mit 8 farbigen Bildern. Preis 18 Ngr.

**Honigsblumen.** Gemüthliche Erzählungen und Gedichte für die lieben Kinder. Von Franz Wiedemann. Mit farbigen Bildern von G. Süss. Gr. 8. Preis 1 Thlr.

**Hundert Geschichten** für eine Mutter und ihre Kinder, von Franz Wiedemann. In zwei Bändchen, jedes mit 4 feinen Bildern nach Originalzeichnungen von B. Schmelzer. 1. Bändchen 12 Ngr.

Dasselbe in einem Bände. Mit 1 Titeltupfer. Cart. Preis 18 Ngr.

**Für die Familie.** Ein Kranz von Märchen, Gedichten und Briefen für die frühere Jugend. Mit 2 farbigen Bildern von B. Schmelzer. Zweite Auflage. 8. Preis 18 Ngr.

**Treuherz und Fröhlich.** Eine Erzählung aus dem amerikanischen Wald- und Indianerleben. In freier Bearbeitung für die Jugend von A. Bornsch. Zweite Auflage. Mit 8 farbigen Bildern. Preis 24 Ngr.

**Kleine Menagerie.** Bilderbuch für kleine Kinder. Vierte Auflage. Kl. 4. Preis 12 Ngr. Mit colorirten und schwarzen Bildern zum Nachcoloriren 15 Ngr.

**Plandereien** von Henriette Kappeler. Zweite Auflage. Mit 6 lithogr. Bildern nach Originalzeichnungen. Preis 18 Ngr.

**aus Argentinblein der braven Kinder gedenkt.** Von Margarethe Koberler. Mit 8 farbigen Bildern. Gr. 8. Preis 18 Ngr.

**Großvaters Plauderstunden.** Ein Strauß von Märchen, Erzählungen, Charaden etc. Eine Weihnachtsgabe für die frühere Jugend von H. L. Stiehler. Dritte Auflage. Gr. 8. Mit 8 farbigen Bildern nach B. Schmelzer. Preis 18 Ngr.

**Im Walde.** Geschrieben von J. Bähler, mit Bildern nach Originalzeichnungen von Emil Sachse. Dritte Auflage. Kl. 4. Preis 12 Ngr. Mit colorirten und schwarzen Bildern zum Nachcoloriren 15 Ngr.

**Le marchand d'images** par Taiska Hartung. Vierte Auflage. Mit 8 fein colorirten Bildern. Cart. Preis 24 Ngr.

**Soldatenwelt in Krieg und Frieden.** Zeichnungen von A. Beck in Düsseldorf. Text von J. Bähler. 4. Preis 1 Thlr.

**Soldatenlust, Soldatenleid** für Deutschland's mutige Jugend. Mit 16 Originalzeichnungen von Aug. Beck in Düsseldorf. Text von J. Bähler. 4. Preis 1 Thlr.

**Goldseife** oder des Großvaters Segen. Dichtungen für Jugend und Jugendfreund von Fritz Schöberl, der Kaiserl. königl. geogr. Gesellschaft zu Wien ordentliches Mitglied etc. etc. Mit 4 lithogr. Bildern. 8. Preis 18 Ngr.

**Die Kinderstube.** Ein Gebucktags- und Christgebent für Kinder von 4 bis 10 Jahren. Von Ottilie Dellner. Mit 8 fein color. Bildern. Preis 24 Ngr.

**Geschichten, wie sie die Kinder gern haben.** Von Franz Wiedemann. Zweite Auflage. Mit 8 bunten Bildern von Gustav Süss. Gr. 4. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

**Der Goldbrunnen.** Bilder von G. Süss in Düsseldorf. Erzählungen von Franz Wiedemann. Zweite Auflage. Color. Gr. 4. Preis 1 Thlr.

**Vaterländische Sagen und Märchen** von Carl Winter. 8. Mit 4 Bildern. Preis 18 Ngr.

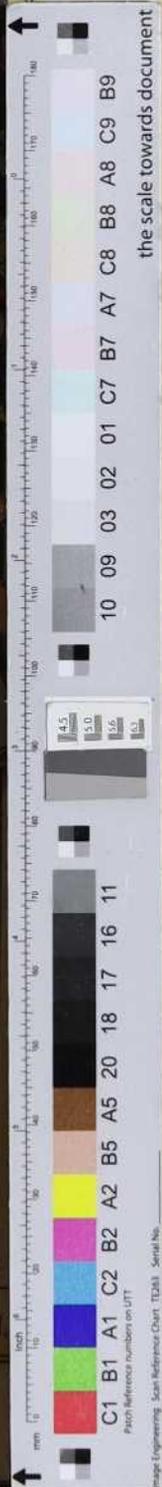
**Robinson's Thierbude.** Ein Bilderbuch für große und kleine Kinder von Julius Bähler in Fedor Almer. Dritte Auflage. Quer 4. Cart. Color. 1½ Thlr.

**Im Wald, auf Hof und Feld.** Ein 12 schönen bunten Bildern von G. Süss in Düsseldorf. Text von Franz Wiedemann. Gr. 4. Preis 1 Thlr.

**Das Kind und seine liebsten Thiere.** Bilder und Verse von Gustav Süss in Düsseldorf. Dritte Auflage. 4. Mit 16 fein color. Bildern. Preis 1 Thlr.



Druck & Verlag der K. Hofbuchdruckerei v. C. C. Meinhold & Söhne, Dresden



10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9

4.5  
3.0  
1.6  
0.4

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

Patch Reference numbers on LUT

Image Engineering - Scan Reference Chart - T2341 - Serial No.